

Schaan, Dienstag, 1. Juni 1976

## LESENSWERT

### Hinweis auf Neuerscheinungen

Im Folgenden soll auf einige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt aufmerksam gemacht werden. Mindestens zwei bemerkenswerte Veröffentlichungen bringt der Piper Verlag heraus: Erstens einen Band mit Erzählungen von **Martin Gregor-Dellin** (Jg. 1926) unter dem Titel **Das Riesenrad**. Es ist die bisher umfangreichste Sammlung des Autors, der vor allem durch seine Romane bekannt geworden ist. Witz und Einfallsreichtum kennzeichnen vor allem die Geschichten «Fundsachen», «Freitisch» und «Der Schnelldichter». Zweitens den umfangreichen Roman **La Storia** von **Elsa Morante**, der in der italienischen Originalausgabe binnen kurzem eine Auflage von 6000 Tausend Exemplaren erreichte. Es ist die Geschichte einer Gruppe einfacher

Menschen, die vor dem Hintergrund des zweiten Weltkrieges den Faschismus erleiden. Mit psychologischem Feingefühl entwirft die Autorin das Bild der Stadt Rom mit den flüchtenden Sippen aus dem Süden, dem Judenghetto, Kleinbürgern, Partisanen und Anarchisten.

Das Schweizer Verlagshaus Zürich legt das Erstlingswerk einer jungen Schweizerin vor. Der Roman **Der Einarmige** von **Heidi Werdenberg**. Der Einarmige ist ein Psychologe, der sich in ein stilles Dorf im Tessin zurückzieht, wo er Zuflucht vor seinen Erinnerungen an den Krieg zu finden hofft. Dort gerät er jedoch in neue Verstrickungen. Der feinfühlig erzählte Roman zeichnet die Verlorenheit einer ganzen Nachkriegsgeneration und die Sympathie der Verfasserin gehört den Leiden der Ausgestossenen. Ebenfalls neu im Schweizer Verlagshaus: **Das Haus am Washington Place** von **Phyllis Gordon Demarest** und **Klug wie der Teufel** von Felice Picano. Das eine ein geheimnisvoller Frauenroman, das andere ein Psychothriller nach Exorzisten-Manier.

Die zweite Fassung der berühm-

ten Lady Chatterley von D.H. Lawrence, die 1928 Staub aufgewirbelt hat und endlose Diskussionen über Obszönität ausgelöst hat, trägt den Titel **John Thomas und Lady Jane** und ist im Diogenes Verlag erschienen. Die Presse scheint sich einig zu sein, dass es sich bei dieser Fassung um die bessere handelt. Die Klassenfrage, die Ausbeutung der Landschaft und ihrer Bewohner kommt deutlicher zum Ausdruck. Clifford als impotenter, körperverachtender Industrieller ist überzeugender.

### Gestalt am Ende des Grundstücks

und andere Erzählungen von **Christoph Meckel** (Jg. 1935) enthält der mit acht Miniaturen des Autors versehene Band der Eremitenpresse. Wer ist die Gestalt, die dort unaufdringlich und genügsam lebt? Der Tagebuchschreiber lernt den Mann kennen und fühlt sich mehr und mehr zu ihm hingezogen, bis beide, Erzähler und Gestalt, eines Tages verschwinden und nie mehr gesehen werden. Märchenhaft und geheimnisvoll ist der Bericht, wie im Traum wandeln die Gestalten durch die Erzählung und vermitteln

die Idee einer zufriedeneren Welt in Mittellosigkeit. Ebenso hyperral ist die Geschichte von Kraut und seinem Gehilfen, von Halblang, der Sisyphos begegnet, einen zwischen der Luft eingeklemmten Vogel beobachtet oder am Flussufer einen sterbenden Engel tröstet. Mit der von der Eremitenpresse gewohnten Sorgfalt der Ausgabe, deren erste 200 Exemplare nummeriert und signiert sind, kann dieses Buch als ein kleines Schmuckstück gelten. (DM 16.80)

Auf **Heinar Kipphardts** Roman des schizophrenen Dichters **März** wurde bereits hingewiesen (C. Bertelsmann Verlag). «Die Person von mir ist ein fremder Gymnasiast, der ebenfalls Alexander heisst und mit Vornamen März.» Der Roman zeigt den Verlauf einer Identitätskrise und die Gesetzmässigkeiten, wie unsere Umwelt Identitäten herstellt. Vor einem Jahr wurde die zweiteilige Verfilmung im Fernsehen ausgestrahlt, die jetzt im Wagenbach-Verlag dokumentiert ist. H.K.: Das Leben des schizophrenen Dichters Alexander M. Ein Film. Mit Bildern. Berlin 1976. (DM 7,80) jd.